



**Yvonne Mannhardt**

Referat Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Bautätigkeit, Energie, Handwerk, Abfallwirtschaft, Umwelt

0361 57334-3229  
Yvonne.Mannhardt@statistik.thueringen.de

# Bauen und Wohnen in Thüringen

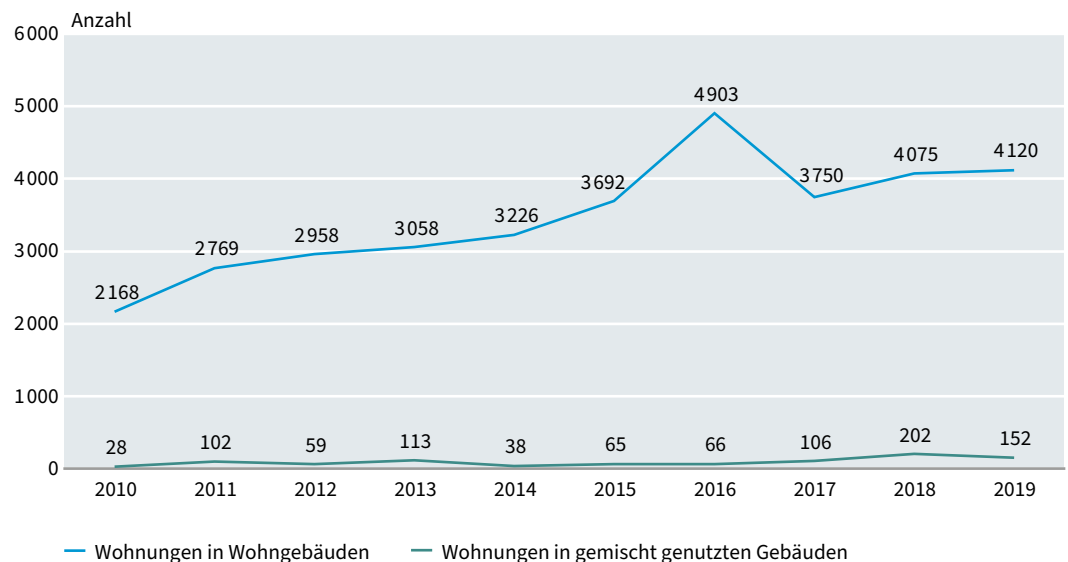
Anstieg der Genehmigungen in Wohngebäuden beträgt 45 Prozent

Die Hochbaustatistik, auch als Bautätigkeitsstatistik bezeichnet, erhält ihre Daten sowohl aus den Verwaltungsunterlagen der Bauaufsichtsbehörden als auch von den Bauherren und Gemeinden. Die Bautätigkeitsstatistik ist keine Befragung, sondern knüpft an den Verwaltungsvollzug an. Unmittelbarer Erhebungsgegenstand ist das Gebäude, das entweder als Wohngebäude oder als Nichtwohngebäude gekennzeichnet wird und im konkreten weitere Untergliederungen nach der Art des Gebäudes beinhaltet. So sind z. B. die Wohngebäude nachzuweisen als Ein-, Zwei- oder Mehrfamilienhäuser oder als Wohnheime. Wohngebäude sind alle Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden. Zu den Wohngebäuden gehören unter anderem auch Wohnheime mit eigener Haushaltsführung der Bewohner.

Baufreigaben für den Neubau gab es für Thüringer Bauherren in den Jahren 2015 bis 2019 für 21 131 Wohnungen. Gegenüber den Jahren 2010 bis 2014 errechnet sich ein Genehmigungsplus von 45,5 Prozent.

Der ermittelte Zugang umfasst Neubauwohnungen in reinen Wohngebäuden (+44,9 Prozent) wie auch in gemischt genutzten Gebäuden wie beispielsweise Wohn- und Geschäftsgebäude (+73,8 Prozent). In diesem Aufsatz werden die Baugenehmigungen für Neubauwohnungen im reinen Wohnungsbau betrachtet. Bei den Berechnungen werden die genehmigten Neubauwohnungen der Jahre 2015 bis 2019 als Summe ausgewiesen und auf 10 000 Personen der Bevölkerung zum Jahresende bezogen. Dadurch ergibt sich über den betrachteten Zeitraum eine Tendenz, die Abweichungen in den Bevölkerungszahlen und Spitzen im Genehmigungsverlauf ausgleicht.

**Abbildung 1: Genehmigte Neubauwohnungen in Thüringen 2010 bis 2019**



### 1. Welche Gebäudeart und Größe wurde genehmigt?

50,0 Prozent der in den letzten 5 Jahren genehmigten neuen Wohnungen in Wohngebäuden werden in Ein- und Zweifamilienhäusern entstehen. Damit stiegen in diesen Gebäudearten das Genehmigungsvolumen der Neubauwohnungen um 13,9 Prozent.

42,7 Prozent der Neubauwohnungen entstehen in Mehrfamilienhäusern

Ebenso steigend entwickeln sich der Wohnungsneubau in der Gebäudeklasse der Mehrfamilienhäuser. Waren es in dem Zeitraum 2010 bis 2014 noch 4912 Wohnungen, so wurden im Bezugszeitraum bis 2019 insgesamt 8770 Baufreigaben für neue

Abbildung 2: Genehmigte Neubauwohnungen je Gebäudeart von 2010 bis 2014 sowie 2015 bis 2019

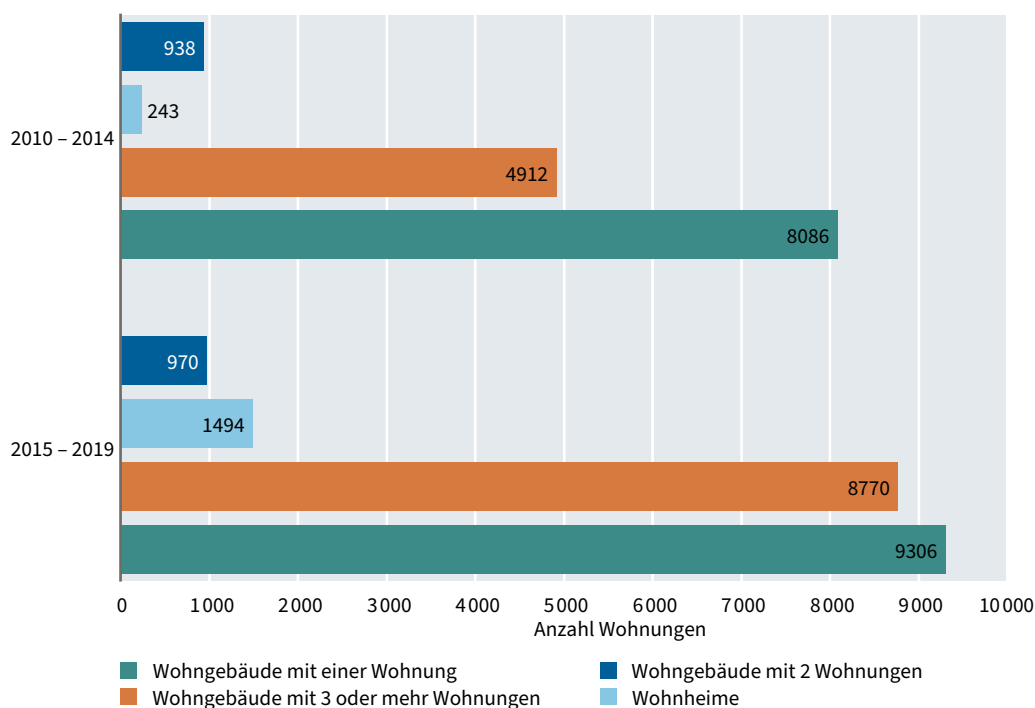
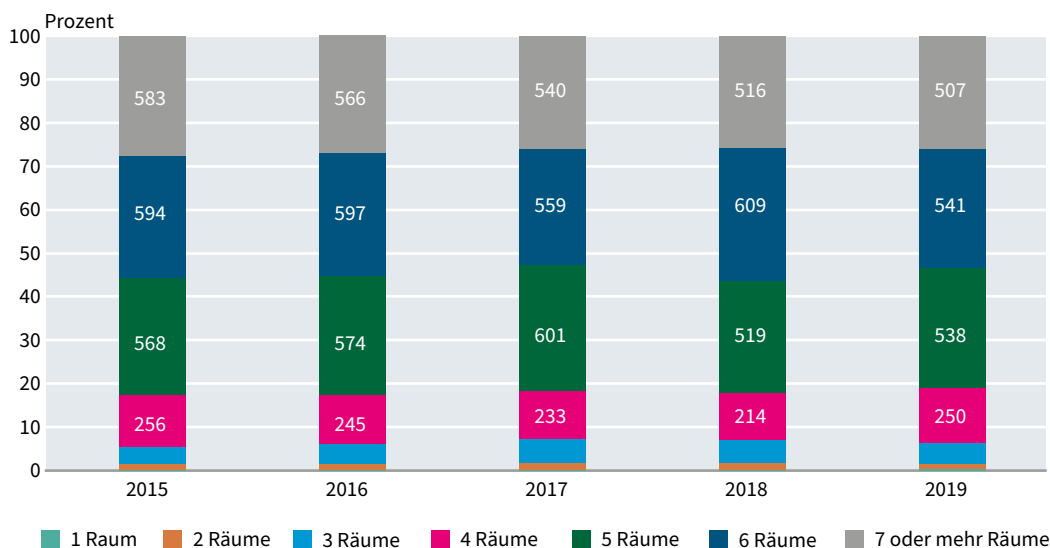


Abbildung 3: Wohnungen in Wohngebäuden mit 1 und 2 Wohnungen nach Raumzahl



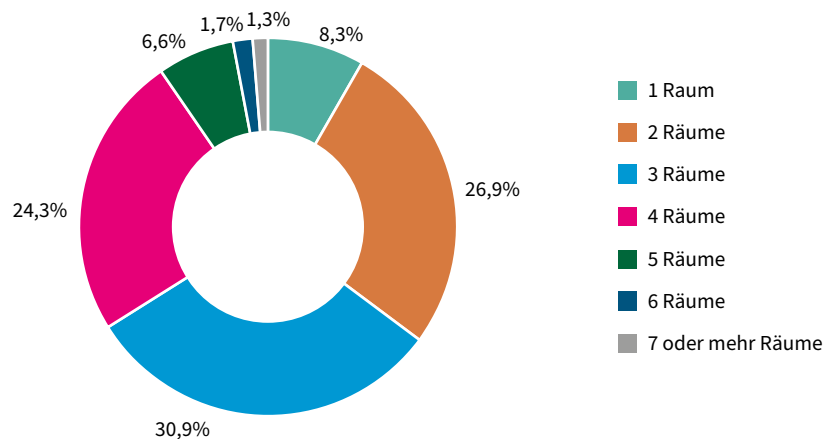
Wohnungen in Mehrfamilienhäusern erteilt. Dies entspricht einem Anteil von 42,7 Prozent am Neubaugeschehen und einer Steigerung um 78,5 Prozent. Genehmigte Wohnungen in Wohnheimen übersteigen ebenfalls die Zahlen der Vorperiode. So wurde für 1494 Wohnungen eine Genehmigung erteilt. Der zahlenmäßige Anstieg von 1251 Wohnungen beschert dieser Gebäudeart einen Anteil von 7,3 Prozent. In der Vorperiode lag der Anteil lediglich bei 1,7 Prozent.

Nach Zahl der Räume sind Ein- und Zweifamilienhäuser mit 6 Räumen am häufigsten genehmigt worden. Der Anteil großer Wohnungen mit 5 oder mehr Räumen entwickelt sich in den Jahren 2015 bis 2019 von 82,4 auf 80,8 Prozent. Die Entwicklung der Wohnungen mit 4 oder weniger Räumen ist entsprechend entgegengesetzt. Im Jahr 2015 sind in

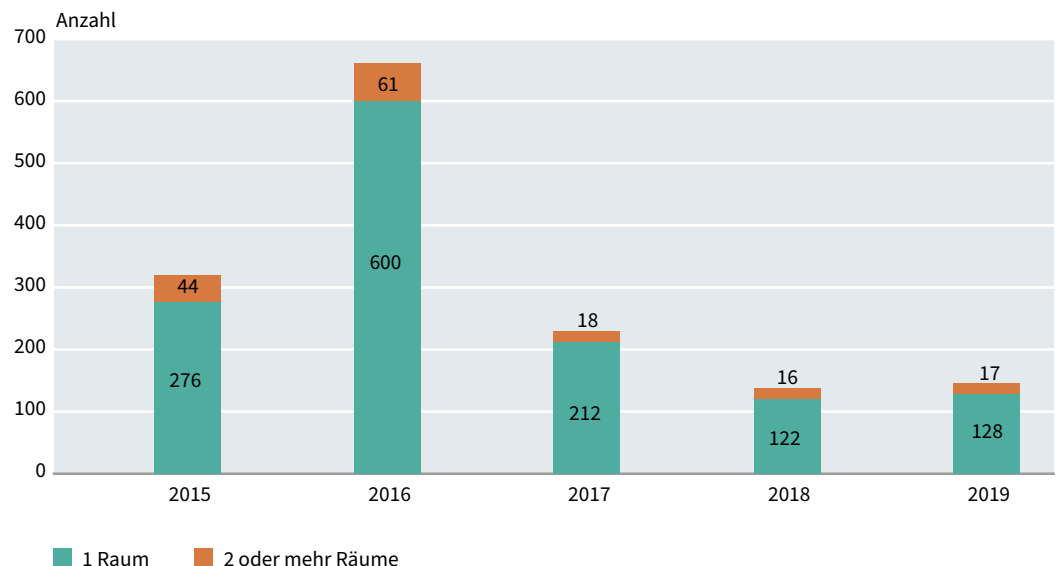
17,6 Prozent und 2019 in 19,2 Prozent der Wohnungen die Raumzahl kleiner oder gleich 4 Räumen.

Mehrfamilienhäuser werden meist dort gebaut, wo die Nachfrage an Wohnraum größer ist. Es wird für mehrere Familien oder Mietparteien zum Bau geplant. Dies steht im Gegensatz zu Ein- und Zweifamilienhäusern. Die einzelnen Wohnungen eines Mehrfamilienwohnhauses sind auf mehrere Geschosse verteilt. Die Raumzahl und damit die Größe der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern besteht im Betrachtungszeitraum hauptsächlich aus 3 oder weniger Räumen. 44,4 Prozent der genehmigten Wohnungen sind in Gebäuden mit 20 und mehr Wohnungen, das ist die am häufigsten vorkommende Gebäudeart im Geschosswohnungsbau. 23,0 Prozent der Wohnungen befinden sich in Gebäuden mit 7 bis 12 Wohneinheiten und 3,7 Prozent der Wohnungen sind in Gebäuden, die 3 Wohnungen umfassen.

**Abbildung 4: Wohnungen in Mehrfamilienhäusern nach Anzahl der Räume 2015 bis 2019**



**Abbildung 5: Wohnungen in Wohnheimen nach Anzahl der Räume**



In Wohnheimen dominiert die Einraumwohnung. Diese Wohnform dient vorrangig als Unterkunft z. B. für Schüler/-innen, Auszubildende und Studierende. Zu dieser Kategorie zählen auch Flüchtlingsunterkünfte.

## 2. Wo werden die meisten Neubauwohnungen genehmigt?

Die kreisfreien Städte Erfurt und Jena dominieren zahlenmäßig den Thüringer Wohnungsneubau. Mit 2748 Neubauwohnungen in Erfurt und 2023 in Jena liegt der Kernpunkt im Geschossbau. Die beiden Universitätsstädte lösen eine hohe Nachfrage nach Wohnraum aus, welche im Geschossbau eine Lösung findet. 73 Prozent der Neubauwohnungen werden in Erfurt und in Jena fast 81 Prozent der Wohnungen in Mehrfamilienhäuser entstehen.

Der Ilm-Kreis ist mit insgesamt 1368 Neubauwohnungen an 3. Stelle zu finden. Der Landkreis genehmigt 652 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern aber auch

fast genauso viele Einfamilienhäuser (623). Die Stadt Suhl rangiert im Vergleich der Neubauwohnungen mit 202 an letzter Stelle (Abbildung 14 - Tabellenteil).

Mit 183 Neubauwohnungen wurde in der kreisfreien Stadt Jena die meisten Genehmigungen in Bezug auf 10 000 Personen der jeweiligen Kreisbevölkerung erteilt. Weimar mit 157 und Erfurt mit 129 folgen in der Rangfolge auf Platz 2 und 3. Eisenach liegt mit 82 Genehmigungen im Mittelfeld. In den Landkreisen sind die Genehmigungszahlen zwischen 127 im Landkreis Sömmerda und dem Kyffhäuserkreis mit 44 Genehmigungen auf 10 000 Personen recht weit verteilt. Die Städte Suhl und Gera erteilten in Bezug auf 10 000 Personen nur jeweils 56 Neubaugenehmigungen. Bei der berechneten Kennziffer sind die Gebietsveränderungen zu berücksichtigen, die übergreifend dem Ilm-Kreis Bevölkerungsverluste und der Stadt Suhl entsprechende Bevölkerungszugänge bescheren.

Abbildung 6: Wohnungen in neuen Wohngebäuden nach Kreisen 2015 bis 2019

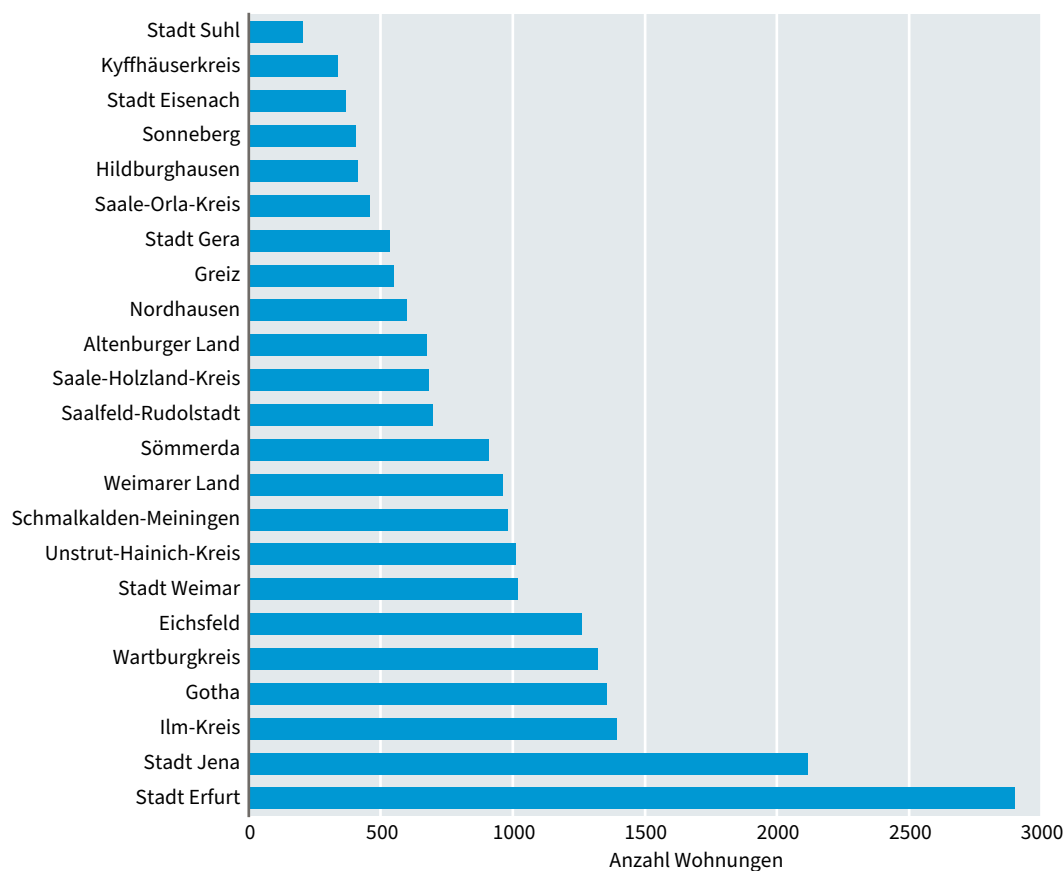
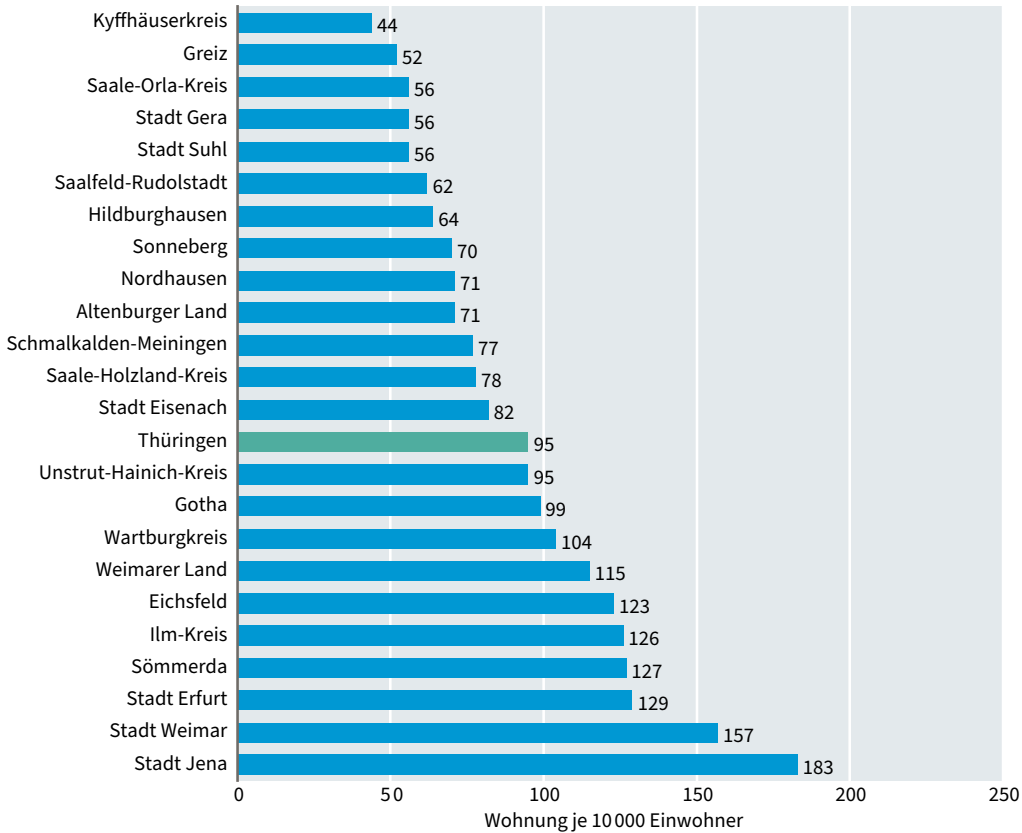


Abbildung 7: Wohnungen in neuen Wohngebäuden auf je 10000 Einwohner 2015 bis 2019 nach Kreisen



### 3. Welcher Energieträger wird primär zum Heizen und zur Warmwasserbereitung verwendet?

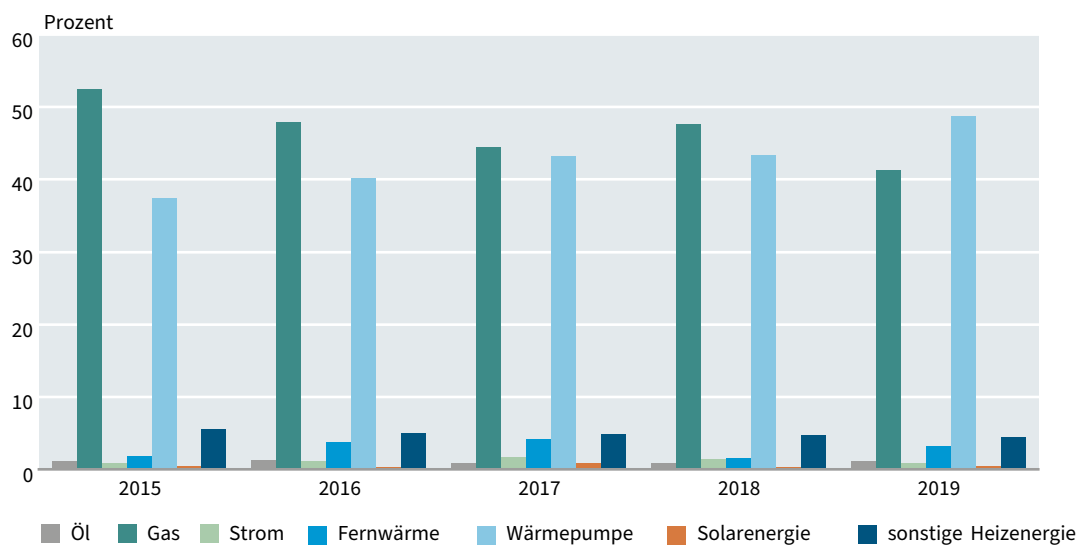
Die Bauherren von neuen Wohngebäuden in Thüringen nutzen zunehmend alternative Heizmöglichkeiten. Während mit den Baugenehmigungen für neue Wohngebäude im Jahr 2002 nur knapp 5 Prozent eine Wärmepumpe planten, begann in den folgenden Jahren, zuerst zaghaft, dann aber immer deutlicher, eine Neuorientierung. Im Jahr 2019 ist für fast 49 Prozent der neuen Wohngebäude eine Wärmepumpe vorgesehen. Während der Anteil der Beheizung mittels Wärmepumpen kletterte, sank der Anteil der konventionellen eingesetzten Energien. Im Laufe des Jahres 2018 hat sich dieses Verhältnis noch einmal verändert. So lag im Jahr 2018 der Anteil der Gasheizungen in den eingereichten

Baugenehmigungen wieder über dem der Wärmepumpen und betrug fast 48 Prozent.

### Ölheizungen im Neubau schon heute nahezu bedeutungslos

Stark rückläufig ist die Tendenz bei Ölheizungen. Wurde hier noch im Jahr 2004 für mehr als 10 Prozent der neuen Wohngebäude eine solche Heizung geplant, so liegt der Anteil in den letzten 5 Jahren maximal etwas über 1 Prozent. Die Gas- und Ölheizungen haben bei Neubauprojekten weiter an Bedeutung verloren. Der Anteil verringerte sich bei Gasheizungen von 53 Prozent im Jahr 2015 auf 41 Prozent im Jahr 2019. Im Jahr 2003 entschieden sich hingegen noch gut 74 Prozent für eine Gasheizung.

Abbildung 8: Primär verwendete Energieträger zur Heizung in neuen Wohngebäuden



## Bauherren in Thüringen wollen immer weniger von konventionellen Energien abhängig sein

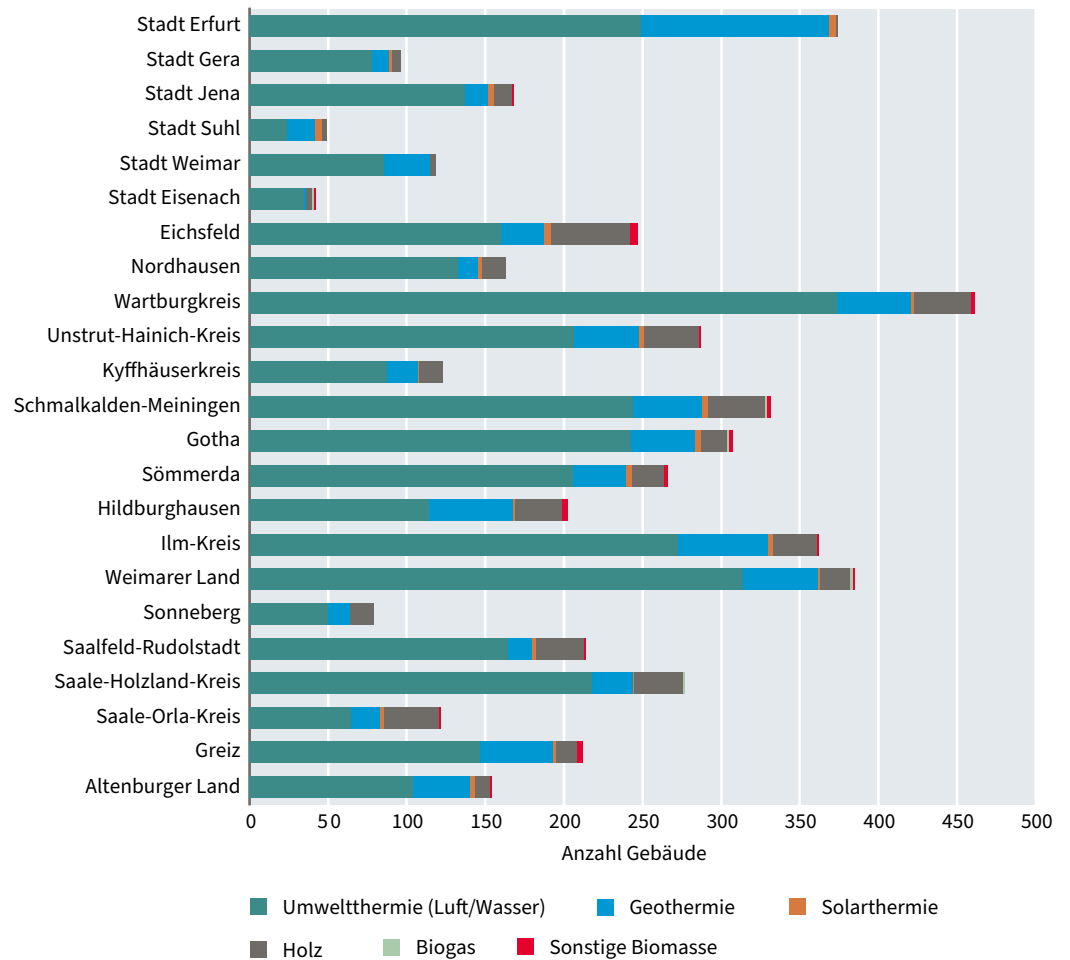
Um den Raumwärmebedarf mit einer Wärmepumpe zu decken, beschließen immer mehr Bauherren den vorrangigen Einsatz einer Luft-Wasser-Wärmepumpe (Umweltthermie). Betrachtet man dazu die Abbildung 15 im Tabellenteil, ist erkennbar, dass in 35 Prozent (3712 Gebäude) der in den Jahren 2015 bis 2019 genehmigten neuen Wohnhäusern auf diese Technik gesetzt wurde. 7 Prozent (777 Gebäude) der Wärmepumpen vertrauen auf die Wärmequellen Erde (Geothermie). Sonstige Beheizungsarten, dazu gehören erneuerbare Energien aus Biogas bzw. Biomasse und Holz, konnten in den Jahren 2015 bis 2019 einen

Anteil von fast 5 Prozent verzeichnen. Solarenergie hat als vorwiegende Heizenergie einen Anteil von unter einem Prozent.

Nachhaltig durch den Einsatz erneuerbarer Energien werden mit Hilfe einer Luft-Wasser-Wärmepumpe (Umweltthermie) im Wartburgkreis (374), im Weimarer Land (314) und im Ilm-Kreis (273) die meisten neuen Wohngebäude nach ihrer Fertigstellung die Wärme für ihre Wohnräume erzeugen. Die Wärme durch Erdenergie (Geothermie) zu gewinnen, wurde von den Bauherren in der Stadt Erfurt (120) und in den Landkreisen Ilm-Kreis (57) und Hildburghausen (54) thüringenweit am meisten gewählt.

Auch bei den Bauherren von Ein- und Zweifamilienhäusern dominiert die Wärmegewinnung durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe (3610 Gebäude). Neben dem Einsatz von Wärmepumpen ist Holz

Abbildung 9: Einsatz erneuerbarer Energien zum Heizen 2015 bis 2019

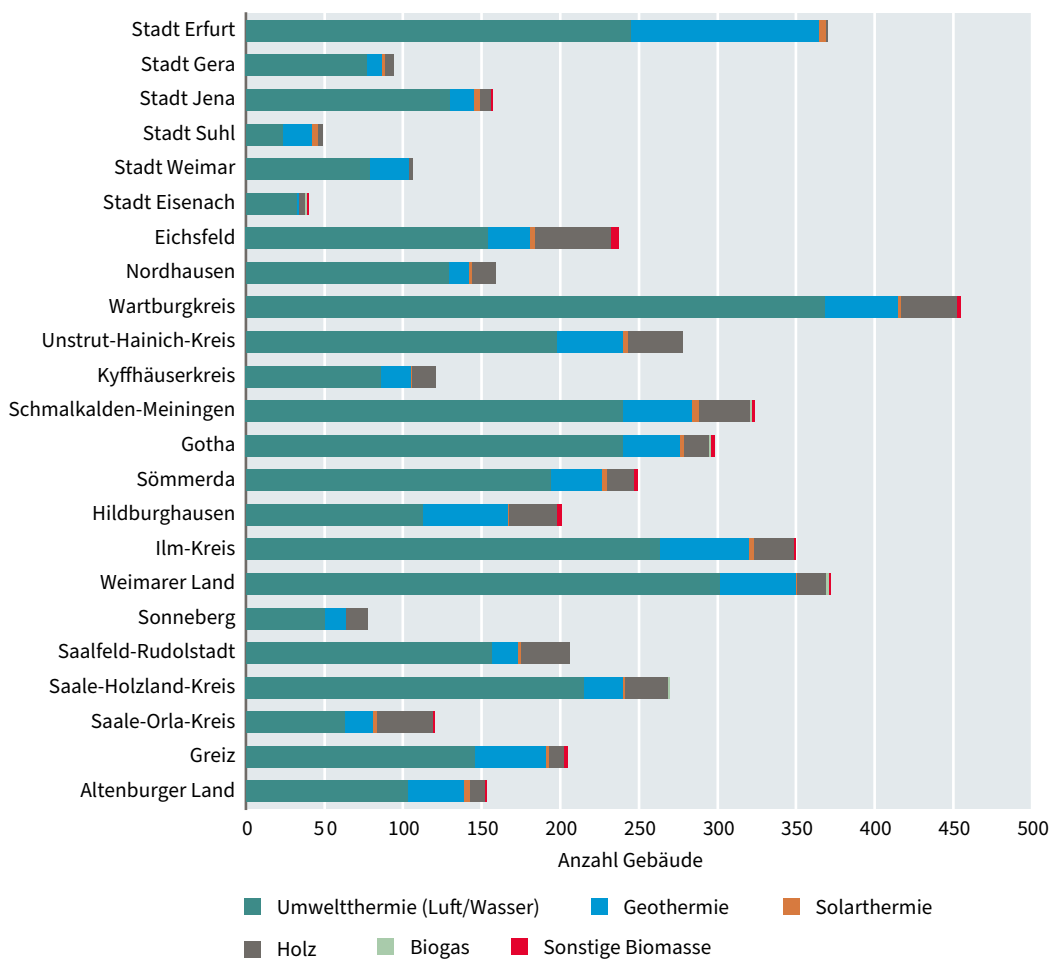


als Wärmespender eine Wahl bei Bauherren in den Landkreisen. In den kreisfreien Städten ist nur ein geringer Einsatz registriert.

So wichtig wie Warmwasser für jeden Haushalt ist, so wichtig ist beim Planen eines Neubaus die Wahl der dazu benötigten Energie. Wie beim Heizen ist auch bei der Warmwasserbereitung der Einsatz von erneuerbaren Energie umweltschonend und

unabhängig von konventionellen Energieträgern. In den Jahren 2015 bis 2019 haben 42 Prozent der Bauherren von genehmigten neuen Wohnhäusern die Warmwasserbereitung durch Einsatz von Wärmepumpen geplant. Die Sonne ist eine kostenlose Energiequelle und gerade zur Warmwasserbereitung besonders geeignet. 12 Prozent der Neubauten werden nach Fertigstellung diese Wärmebereitung nutzen können (Abbildung 16 - Tabellenteil).

Abbildung 10: Einsatz erneuerbarer Energien zum Heizen in Ein- und Zweifamilienhäusern 2015 bis 2019

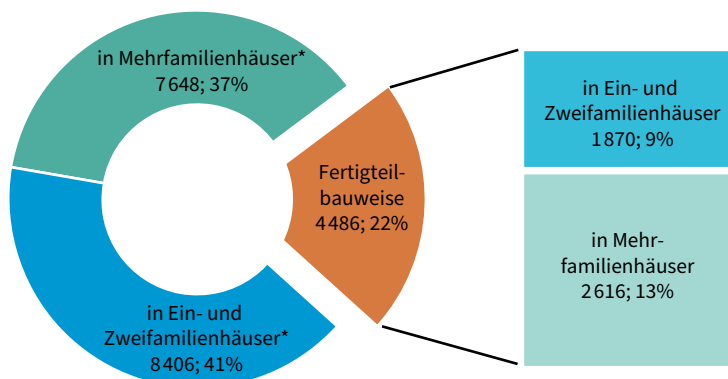


#### 4. Wie hoch ist der Anteil an Fertigteilbau?

Unter Fertigteilbauweise sowie dem modularen/seriellen Bauen wird die Errichtung eines Bauwerkes mit vorgefertigten Bauteilen (Fertigteilen, Modulen)

verstanden. Ein Bauwerk gilt im Hochbau als Fertigteilbau, wenn überwiegend Module wie auch ganze Räume (beispielsweise Bäder) und/oder geschosshohe oder raumbreite Fertigteile, z. B. großformatige Wandtafeln, für Fassaden, Außen- oder Innenwände verwendet werden.

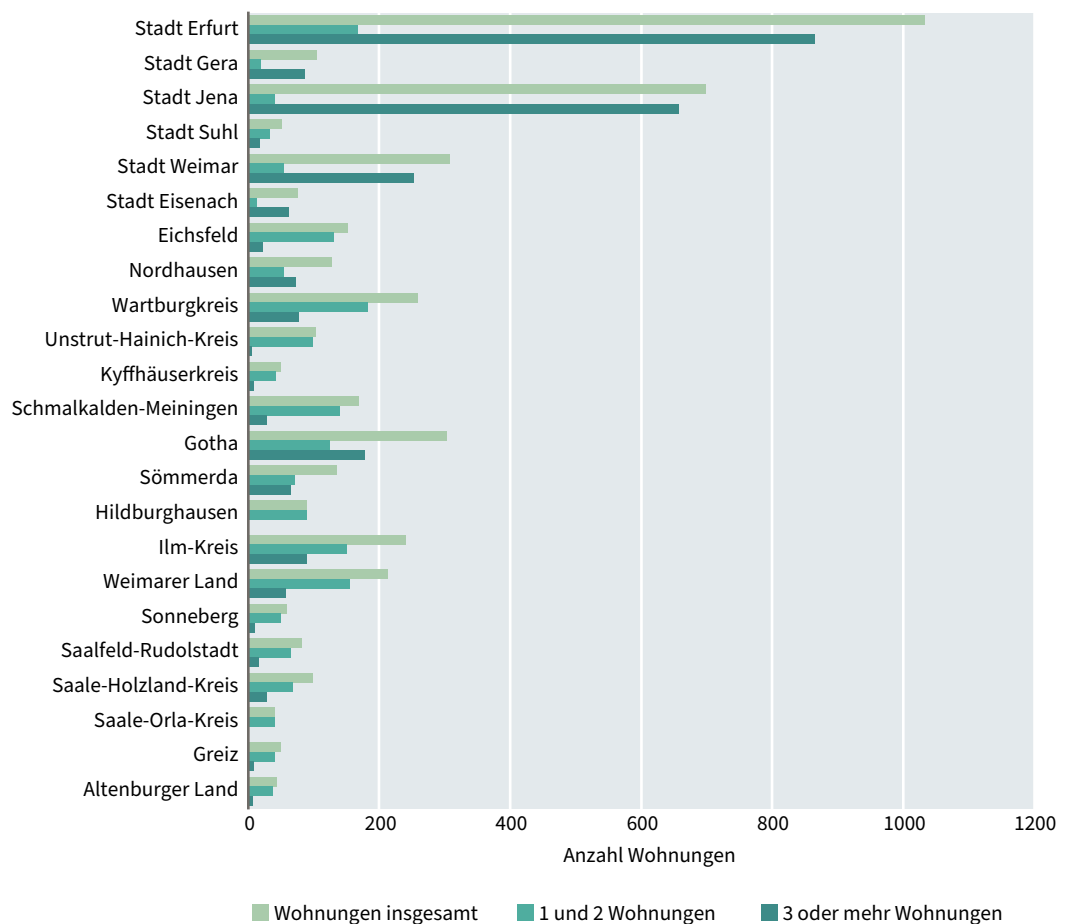
Abbildung 11: Neubauwohnungen 2015 bis 2019 nach Gebäudeart und Bauweise



\*) konventionelle Bauweise



Abbildung 12: Neubauwohnungen in Gebäuden mit Fertigteilbauweise 2015 bis 2019



Rund jede fünfte neu genehmigte Wohnung wird in einem Gebäude aus Fertigteilen entstehen. In den Städten Erfurt, Jena und Weimar wurden in den letzten 5 Jahren die meisten Wohnungen in dieser Bauweise genehmigt. Vorrangig ist diese bei Mehrfamilienhäusern zu finden. Die Vorteile liegen eindeutig in der Zeitersparnis beim Bau. Im Hinblick auf Ein- und Zweifamilienhäuser in Fertigteilbauweise bestimmt der Wartburgkreis das Ranking, gefolgt von der Stadt Erfurt und dem Weimarer Land.

### 5. Mit welchen Baustoffen wird vorrangig gebaut?

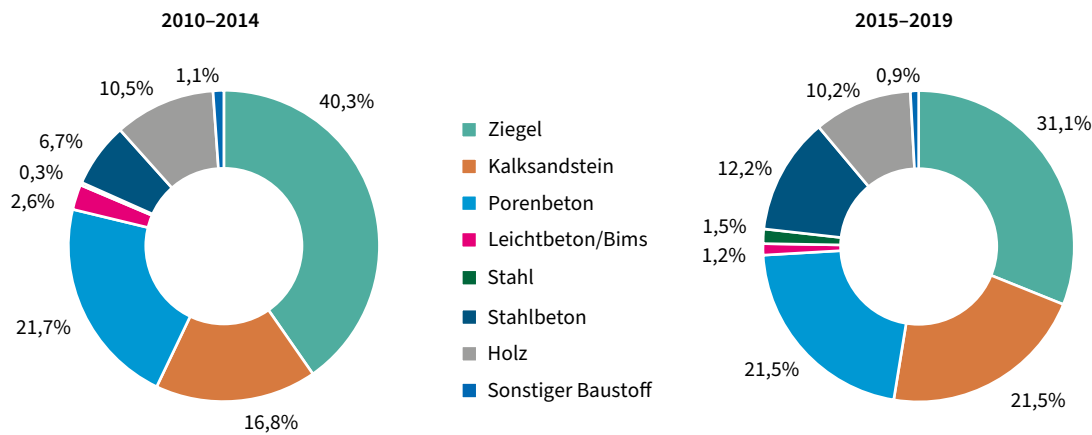
Wird der Anteil der jeweiligen Baustoffe anhand der genehmigten Neubauwohnungen verglichen, so ergibt sich folgende Entwicklung. Während Ziegel, der am häufigsten benutzte Baustoff, im Zeitraum 2010 bis 2014 einen Anteil von 40 Prozent erreichte und Kalksandstein einen Anteil von 17 Prozent, nahm in

den letzten 5 Jahren der Ziegelanteil um 9 Prozentpunkte ab. Kalksandstein holte mit einem Plus von fast 5 Prozentpunkten deutlich auf und erreichte einen Anteil von rund 22 Prozent an den überwiegend verwendeten Baustoffen. Ebenso punktet, mit einem Plus von fast 6 Prozentpunkten, Stahlbeton als tragende Konstruktion. Zu den Ziegeln werden dabei alle aus tonhaltigem Lehm gebrannte Mauersteine gerechnet. Er ist bewährter Mauerstein-Klassiker für den Hausbau und Wärmedämmer in Einem. Kalksandstein bietet ein angenehmes Raumklima und verfügt über hohe Lärmschutzeigenschaften.

### Der richtige Stein fürs Haus

Porenbeton welcher sich durch leichte und vielseitige Bearbeitbarkeit auszeichnet, ist in den betrachteten 10 Jahren mit einem konstanten Anteil von 22 Pro-

Abbildung 13: Neubauwohnungen nach überwiegender verwendetem Baustoff



zent vertreten. Er punktet mit Leichtgewicht und hoher Dämmwirkung. Holz als wichtigster erneuerbarer, heimischer Rohstoff findet, ebenfalls konstant über die Jahre, mit anteilig 10 Prozent Verwendung.

Die in den Jahren 2015 bis 2019 zur Verwendung kommenden Baustoffe für Neubauwohnungen sind je nach Gebäudearten wie folgt aufgeschlüsselt. In Einfamilienhäusern soll für die tragende Konstruktion Ziegel zu 40 Prozent, Porenbeton zu 34 Prozent sowie Holz zu 19 Prozent zur Anwendung kommen. In Mehrfamilienhäusern (einschl. Wohnheimen) dominiert Kalksandstein mit 40 Prozent als Baustoff. Stahlbeton sowie die Ziegelbauweise sind mit etwas über 20 Prozent an der tragenden Konstruktion beteiligt. Der Baustoff Holz spielt bei dieser Gebäudeart mit knapp unter 2 Prozent eine untergeordnete Rolle. (Abbildung 17 - Tabellenteil).

## 6. Zusammenfassung

Mit jeder zweiten Neubaugenehmigung wurde in den letzten 5 Jahren der Bau eines Ein- oder Zweifamilienhauses beantragt. Ziegel ist der Baustoff, der am häufigsten als Tragkonstruktion verwendet wird. Zum Beheizen der Wohnungen und zur Warmwasserbereitung gewinnt der Einsatz von Wärmepumpen an Bedeutung. Das Einzelhaus ist der bevorzugte Haustyp und die Zentralheizung die erste Wahl bei der Art der Beheizung (Abbildung 20, 21 - Tabellenteil). Wohnungen mit 6 Räumen sind in Ein- und Zweifamilienhäusern am häufigsten. Rund jedes fünfte genehmigte neue Ein- und Zweifamilienhaus wird aus Fertigteilen entstehen. Von den genehmigten Neubauwohnungen entstehen voraussichtlich 10 Prozent als Eigentumswohnungen. Verpflichtender Bauherr ist für zwei Drittel der neuen Wohnungen der private Bauherr (Abbildung 18 - Tabellenteil). Im Verhältnis zur Bevölkerung gibt es in der Stadt Jena die meisten Neubaugenehmigungen.

# TABELLENTEIL

Abbildung 14: Genehmigte Neubauwohnungen 2015 bis 2019 nach Gebäudeart und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wohnungen insgesamt	Errichtung neuer Wohnungen in Wohngebäuden ...			
		mit 1 Wohnung	mit 2 Wohnungen	mit 3 oder mehr Wohnungen	in Wohn- heimen
Stadt Erfurt	2748	656	80	2007	5
Stadt Gera	531	236	30	265	-
Stadt Jena	2023	299	92	1238	394
Stadt Suhl	202	102	10	90	-
Stadt Weimar	1013	205	18	708	82
Stadt Eisenach	349	143	18	188	-
Eichsfeld	1243	746	120	377	-
Nordhausen	597	329	20	187	61
Wartburgkreis	1276	760	86	239	191
Unstrut-Hainich-Kreis	989	640	62	287	-
Kyffhäuserkreis	334	234	24	64	12
Schmalkalden-Meiningen	948	585	30	289	44
Gotha	1345	547	52	518	228
Sömmerda	892	382	48	317	145
Hildburghausen	406	364	18	16	8
Ilm-Kreis	1368	623	66	652	27
Weimarer Land	942	616	52	241	33
Sonneberg	396	174	8	108	106
Saalfeld-Rudolstadt	664	367	52	245	-
Saale-Holzland-Kreis	655	406	36	201	12
Saale-Orla-Kreis	456	255	18	85	98
Greiz	518	339	20	159	-
Altenburger Land	645	298	10	289	48
<b>Thüringen</b>	<b>20540</b>	<b>9306</b>	<b>970</b>	<b>8770</b>	<b>1494</b>
davon					
Kreisfreie Städte	6866	1641	248	4496	481
Landkreise	13674	7665	722	4274	1013

Abbildung 15: Baugenehmigungen für neue Wohngebäude 2015 bis 2019 nach Gebäudeart und verwendeter Energie zur Heizung (Primär)

Gebäudeart	Insge- samt	Zur Heizung												Darunter	
		Öl	Gas	Strom	Fern- wärme/ Fern- kälte	Geo- thermie	Um- welt- thermie	Solar- thermie	Holz	Biogas/ Biome- than	sonsti- ge Bio- masse	sons- tige Energie	keine Energie	konven- tionelle Energie <sup>1)</sup>	erneuer- bare Energie <sup>2)</sup>
<b>Wohngebäude zusammen</b>	<b>10579</b>	<b>113</b>	<b>4954</b>	<b>129</b>	<b>312</b>	<b>777</b>	<b>3712</b>	<b>53</b>	<b>463</b>	<b>6</b>	<b>28</b>	<b>21</b>	<b>11</b>	<b>5196</b>	<b>5039</b>
davon:															
Wohngebäude mit 1 Wohnung	9306	99	4301	117	106	734	3438	51	409	5	23	12	11	4517	4660
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	485	4	233	2	13	28	172	1	29	1	1	1	-	239	232
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	747	6	402	4	185	15	101	1	22	-	4	7	-	412	143
Wohnheime	41	4	18	6	8	-	1	-	3	-	-	1	-	28	4

1) Öl, Gas, Strom - 2) Geothermie, Umweltthermie, Solarthermie, Holz, Biogas/Biomethan, Sonstige Biomasse

Abbildung 16: Baugenehmigungen für Wohngebäude 2015 bis 2019 nach Gebäudeart und verwendeter primärer Energie zur Warmwasserbereitung

Verwendete primäre Energie zur Warmwasserbereitung	Wohngebäude insgesamt <sup>1)</sup>					
	Gebäude	darin Wohnungen	davon Wohngebäude mit ...			
			1 Wohnung	2 Wohnungen	3 oder mehr Wohnungen	
			Gebäude	Wohnungen		
Anzahl						
<b>Konventionelle Energie</b>	<b>4 181</b>	<b>8 498</b>	<b>3 542</b>	<b>211</b>	<b>428</b>	<b>4 534</b>
davon						
Öl	100	197	86	5	9	101
Gas	3 889	7 384	3 319	198	372	3 669
Strom	192	917	137	8	47	764
<b>Erneuerbare Energie</b>	<b>6 102</b>	<b>7 993</b>	<b>5 656</b>	<b>265</b>	<b>181</b>	<b>1 807</b>
davon						
Geothermie	753	956	710	28	15	190
Umweltthermie <sup>2)</sup>	3 639	4 338	3 384	167	88	620
Solarthermie	1 292	1 774	1 197	44	51	489
Holz	385	872	336	24	25	488
Biogas/Biomethan	7	8	6	1	-	-
sonstige Biomasse	26	45	23	1	2	20
Fernwärme/Fernkälte	277	3 921	97	8	172	3 808
Sonstige	19	128	11	1	7	115
<b>Insgesamt</b>	<b>10 579</b>	<b>20 540</b>	<b>9 306</b>	<b>485</b>	<b>788</b>	<b>10 264</b>

1) einschl. Wohnheime - 2) Luft (Aerothermie) / Wasser (Hydrothermie)

Abbildung 17: Baugenehmigungen für neu Wohngebäude 2015 bis 2019 nach Gebäudeart und verwendeter Energie zur Heizung (Primär)

Gebäudeart	Wohnungen insgesamt	davon nach überwiegend verwendetem Baustoff							
		Stahl	Stahlbeton	Ziegel	Kalksandstein	Porenbeton	Leichtbeton/Bims	Holz	sonstiger Baustoff
	Anzahl	Anteil in Prozent							
<b>Wohngebäude zusammen</b>	<b>20 540</b>	<b>1,5</b>	<b>12,2</b>	<b>31,1</b>	<b>21,5</b>	<b>21,5</b>	<b>1,2</b>	<b>10,2</b>	<b>0,9</b>
Einfamilienhäuser	9 306	0,1	2,2	40,2	3,0	33,7	1,1	19,3	0,5
Zweifamilienhäuser	970	0,0	4,1	48,5	7,6	23,9	1,4	13,4	1,0
Mehrfamilienhäuser (einschl. Wohnheime)	10 264	2,9	22,0	21,2	39,6	10,3	1,2	1,6	1,2

**Abbildung 18: Baugenehmigungen im neuen Wohn- und Nichtwohnbau 2015 bis 2019 nach Gebäudeart und Bauherren**

Gebäudeart ----- Bauherr	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Rauminhalt in neuen Gebäuden	Nutzfläche	Wohnungen		Wohnräume	Veran- schlagte Kosten der Bauwerke
				Insgesamt	darin Wohnfläche		
	Anzahl	1000 m <sup>3</sup>	100 m <sup>2</sup>	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	Anzahl	1000 Euro
<b>Wohngebäude und Nichtwohngebäude</b>	<b>14567</b>	<b>31502</b>	<b>31342</b>	<b>21131</b>	<b>22684</b>	<b>90324</b>	<b>5397560</b>
Wohngebäude zusammen	10579	11791	5353	20540	22277	88893	3324224
davon:							
Wohngebäude mit 1 Wohnung	9306	7219	3223	9306	13665	55933	2061597
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	485	556	264	970	1053	4256	153513
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	747	3717	1691	8770	7003	26792	1028768
Wohnheime	41	299	176	1494	556	1912	80346
darunter:							
Wohngeb. mit Eigentumswohnungen	212	1109	578	2179	2071	7584	296689
Von den Bauherren waren:							
Öffentliche Bauherren	35	139	70	632	244	1237	42112
Unternehmen	631	2818	1188	6820	5316	19811	774837
davon:							
Wohnungsunternehmen	430	2140	807	5264	4037	14936	591629
Immobilienfonds	9	65	19	162	138	458	18442
Land- und Forstw., Tierh., Fischerei	9	13	9	14	18	71	3059
Produzierendes Gewerbe	48	168	107	347	326	1247	38667
Handel, Kreditinst., Dienstl., Vers., Verkehr u. Nachr.überm.	135	432	245	1033	796	3099	123040
Private Haushalte	9831	8561	3901	12276	16234	66170	2424359
Organisationen ohne Erwerbszweck	82	271	196	812	484	1675	82916

**Abbildung 19: Baugenehmigungen für neue Wohnungen in Wohngebäuden 2015 bis 2019 nach Gebäudegröße und Raumzahl**

Gebäudeart ----- Bauherr	Gebäude	Wohnun- gen	davon mit ... Räumen							Räume in Wohn- ungen mit 7 oder mehr	Räume insge- samt
			1	2	3	4	5	6	7 oder mehr		
	Anzahl										
<b>Wohngebäude zusammen</b>	<b>10579</b>	<b>20540</b>	<b>2090</b>	<b>2576</b>	<b>3228</b>	<b>3374</b>	<b>3392</b>	<b>3050</b>	<b>2830</b>	<b>23211</b>	<b>88893</b>
davon:											
Wohngebäude mit 1 Wohnung	9306	9306	4	53	293	952	2598	2804	2602	21322	55933
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	485	970	23	98	195	246	202	96	110	882	4256
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	747	8770	725	2361	2711	2132	579	150	112	889	26792
davon mit											
3 Wohnungen	108	324	2	35	96	111	44	19	17	134	1272
4 - 6 Wohnungen	234	1182	39	159	337	400	153	57	37	272	4347
7 - 12 Wohnungen	225	2014	103	401	688	536	194	54	38	307	6714
13 - 19 Wohnungen	85	1356	152	418	380	316	77	5	8	74	3881
20 und mehr Wohnungen	95	3894	429	1348	1210	769	111	15	12	102	10578
Wohnheime	41	1494	1338	64	29	44	13	-	6	118	1912

Abbildung 20: Baugenehmigungen für neue Wohngebäude 2015 bis 2019 nach Gebäudeart und Haustyp

Gebäudeart ----- Bauherr	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Rauminhalt in neuen Gebäuden	Nutz- fläche	Wohnungen		Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten der Bauwerke
				insgesamt	darin Wohnfläche		
	Anzahl	1000 m <sup>3</sup>	100 m <sup>2</sup>	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	Anzahl	1000 Euro
<b>Wohngebäude zusammen</b>	<b>10579</b>	<b>11791</b>	<b>5353</b>	<b>20540</b>	<b>22277</b>	<b>88893</b>	<b>3324224</b>
davon:							
Einzelhaus	9525	8974	4136	13925	16933	68582	2542628
Doppelhaus	279	259	99	452	516	2099	73194
Gereihtes Haus	452	852	313	1848	1706	6661	224734
Sonstiger Haustyp	323	1705	806	4315	3121	11551	483668
davon:							
Wohngebäude mit 1 Wohnung	9306	7219	3223	9306	13665	55933	2061597
davon:							
Einzelhaus	8708	6813	3058	8708	12850	52612	1947883
Doppelhaus	220	139	57	220	280	1171	40950
Gereihtes Haus	284	196	70	284	406	1625	54353
Sonstiger Haustyp	94	73	38	94	130	525	18411
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	485	556	264	970	1053	4256	153513
davon:							
Einzelhaus	395	455	223	790	853	3429	125093
Doppelhaus	27	27	8	54	62	256	8431
Gereihtes Haus	40	44	22	80	82	355	11040
Sonstiger Haustyp	23	31	12	46	57	216	8949
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	747	3717	1691	8770	7003	26792	1028768
davon:							
Einzelhaus	403	1556	769	3705	2955	11633	428682
Doppelhaus							
Gereihtes Haus	128	612	221	1484	1218	4681	159341
Sonstiger Haustyp	184	1456	668	3403	2654	9806	416932
Wohnheime	41	299	176	1494	556	1912	80346
davon:							
Einzelhaus	19	150	86	722	275	908	40970
Doppelhaus	-	-	-	-	-	-	-
Gereihtes Haus	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiger Haustyp	22	149	90	772	281	1004	39376
darunter:							
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	212	1109	578	2179	2071	7584	296689
davon:							
Einzelhaus	116	512	267	991	936	3464	138588
Doppelhaus	8	18	10	32	31	117	3839
Gereihtes Haus	40	191	109	348	328	1222	52585
Sonstiger Haustyp	48	389	193	808	776	2781	101677

**Abbildung 21: Baugenehmigungen für neue Wohngebäude 2015 bis 2019 nach Gebäudeart, Art der Beheizung und vorwiegend verwendeter Heizenergie**

Gebäudeart	Insgesamt	Vorwiegend verwendete Heizenergie					
		davon sind ...					
		ausgestattet mit ...					ohne Heizung
		Fernheizung	Blockheizung	Zentralheizung	Etagenheizung	Einzelraumheizung	
<b>Wohngebäude zusammen</b>	<b>10 579</b>	<b>312</b>	<b>36</b>	<b>10 110</b>	<b>63</b>	<b>47</b>	<b>11</b>
darin: Wohnungen	20 540	4 237	427	15 460	187	218	11
davon:							
Wohngebäude mit 1 Wohnung	9 306	106	17	9 096	36	40	11
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	485	13	1	462	8	1	-
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	747	185	14	530	18	-	-
darin: Wohnungen	8 770	3 843	187	4 651	89	-	-
Wohnheime	41	8	4	22	1	6	-
darin: Wohnungen	1 494	262	221	789	46	176	-
darunter:							
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	212	58	3	143	8	-	-
darin: Wohnungen	2 179	791	66	1 285	37	-	-